

C

MASSNAHMEN DES HANDLUNGSPROGRAMMS ZUR UMSETZUNG DER ZIELE

Die folgenden Maßnahmen, die jeweils Handlungsbereichen und Leitbildern bzw. konkretisierenden Leitsätzen zugeordnet sind, waren Ergebnis von Bürgerbeteiligung und Klausurtagung zur Gemeindeentwicklungsplanung. Sie konkretisieren den (räumlichen und strukturellen) Fahrplan für die kommenden Schritte bei der weiteren Entwicklung der Gemeinde Aidlingen.

Die Maßnahmen sind nach Handlungsbereichen sortiert und werden zum Teil zusammengefasst.

- Natur und Landschaft
- Naherholung
- Verkehr/Mobilität
- Siedlungsentwicklung
- Einzelhandel und Dienstleistungen
- Bildungswesen
- Ver- und Entsorgung
- Sozialwesen
- Kultur, Freizeit (Vereine)

Die Maßnahmen wurden unverändert aus der Bürgerbeteiligung bzw. der Klausurtagung übernommen und zumeist noch mit einer planerischen Aussage/Kommentar versehen. Ähnliche oder kombinierbare Maßnahmen wurden zusammengeführt. Sie dienen der Konkretisierung der formulierten Ziele und Leitbilder/-sätze und zeigen auf, wie sich die Bürger/innen bzw. die politischen Gremien vorstellen, diese zu erreichen.



leere Seite für Karte 11

Karte 11: Natur und Landschaft



leere Seite wegen Karte 11

HANDLUNGSBEREICH	Natur und Landschaft
LEITBILD	Landschaft ist unser Kapital – Perle des Heckengäus
LEITSATZ	Naturverträgliche Nutzung der Landschaft und Biotopvernetzung
MASSNAHME	Ackerrandstreifen fördern
ARBEITSSCHRITTE	<p>Die in vorhandenen Untersuchungen, Erhebungen aufgezeigten Maßnahmen auf ihre Realisierbarkeit prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø Erfassung gemeindeeigener Flächen, die für Maßnahmen geeignet sind <ul style="list-style-type: none"> à gegebenenfalls Gespräch suchen mit Pächtern/Nutzern Ø Gespräch suchen mit Grundstückseigentümer, auf deren Flächen Maßnahmen möglich sind. <p>Finanzierungsmöglichkeiten außerhalb des Gemeindehaushalts prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø PLENUM Ø „Ökokonto“ (Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen der Bebauungsplanung) <p>Erarbeitung eines konkreten Handlungsplanes zur zeitlichen Umsetzung der Maßnahmen</p>
FEDERFÜHRUNG	<i>Gemeinde</i>
BETEILIGTE	<i>Landwirte, Behörden, NABU/BUND, Schwarzwaldverein</i>
ZEITHORIZONT	bis in 3 Jahren: Ende 2006
GRUNDLAGEN	<ul style="list-style-type: none"> Ø Landschaftsplan Ø Gewässerentwicklungsplan Ø Umweltbericht Ø Abgrenzung und Gestaltung von Biotopen im Grenzbereich von Wald und Flur Ø Naturschutzgebiete und Flächenhafte Naturdenkmale: ökologischer Anspruch und Realität, Diplomarbeit von Anja Gentner, 2000 Ø PLENUM
PLANERISCHE AUSSAGEN	<p>Grundlage für ein Realisierungsprogramm ist die „Bewertung der Naturschutzgebiete und Naturdenkmale der Gemeinde Aidlingen“ insbesondere hinsichtlich Puffersituation, Biotopverbundsituation (vgl. Diplomarbeit Gentner)</p> <p>Hinweise zu Anlage und Pflege finden sich u.a. in den Ausführungen im Landschaftsplan, z.B. S. 145</p>

HANDLUNGSBEREICH	Natur und Landschaft
LEITBILD	Landschaft ist unser Kapital – Perle des Heckengäus
LEITSATZ	Naturverträgliche Nutzung der Landschaft und Biotopvernetzung
MASSNAHME	Extensive Bewirtschaftung
ARBEITSSCHRITTE	Ø Umsetzung der konkreten Maßnahmen, die im Landschaftsplan (Kap. 7.2.1, S.122 und Anhang) aufgeführt sind.
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde
BETEILIGTE	Landwirte, Verwaltung, Behörden, Nabu, BUND, Schw. V.
ZEITHORIZONT	In 3 Jahren, langfristig
GRUNDLAGEN	Landschaftsplan, landwirtschaftliche Flurbilanz, Strukturen und Erfordernisse der vorhandenen Landwirtschaftsbetriebe
PLANERISCHE AUSSAGEN	Nur durch intensive Kommunikation und Kooperation von Landwirten, Verwaltung/Fachbehörden und ggf. Naturschutzverbänden kann eine für alle Beteiligten zufriedenstellende und dauerhafte Lösung gefunden werden. Ziel ist nicht die Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung, sondern im Gegenteil die Beibehaltung, allerdings unter dem Vorzeichen des „Erhalts der historischen, offenen Kulturlandschaft“.

HANDLUNGSBEREICH	Natur und Landschaft
LEITBILD	Landschaft ist unser Kapital – Perle des Heckengäus
LEITSATZ	Naturverträgliche Nutzung der Landschaft und Biotopvernetzung
MASSNAHME	Erwerb von Grundstücken
ARBEITSSCHRITTE	<p>Grundsätzlich: Grundstücke erwerben, wenn sich die Möglichkeit ergibt.</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø Erhebung der gemeindeeigenen Grundstücke Ø Prioritätenliste für Ergänzung im Hinblick auf die Umsetzung einer Biotopvernetzung
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde
BETEILIGTE	Landwirte, Verwaltung, Behörden, Nabu, BUND, Schw. V.
ZEITHORIZONT	In 3 Jahren, langfristig
GRUNDLAGEN	Gemeindekataster, Biotopvernetzungskonzeption
PLANERISCHE AUSSAGEN	Der Erwerb von Grundstücken durch die Gemeinde ist für alle Maßnahmen zur naturverträglichen Nutzung und Biotopvernetzung hilfreich. Der Erwerb sollte im Interesse der Gemeindefinanzen immer im Zusammenhang mit dem „Ökokonto“ stehen

HANDLUNGSBEREICH	Natur und Landschaft
LEITBILD	Landschaft ist unser Kapital – Perle des Heckengäus
LEITSATZ	Naturverträgliche Nutzung der Landschaft und Biotopvernetzung
MASSNAHME	Verkehrsbeschränkung auf Gemeindeverbindungsstraßen: <ul style="list-style-type: none"> - Aidlingen / Lehenweiler - Dachtel / 7 Tannen - Deufringen / Gärtringen - Aidlingen / Gärtringen
ARBEITSSCHRITTE	Umsetzung
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde
BETEILIGTE	Gemeinde und Landkreis
ZEITHORIZONT	Kann sofort angegangen werden
GRUNDLAGEN	Verkehrsuntersuchungen
PLANERISCHE AUSSAGEN	Sollte in direktem Zusammenhang mit der Nutzung der Wege für die Naherholung (Rad-, Wander-, Inlinerwege etc.) stehen.

HANDLUNGSBEREICH	Natur und Landschaft
LEITBILD	Landschaft ist unser Kapital – Perle des Heckengäus
LEITSATZ	Schutzgebiete pflegen und erhalten
MASSNAHME	Gewässerrandstreifen
ARBEITSSCHRITTE	Erstellen einer zeitlichen Prioritätenliste auf der Basis des vorliegenden Gewässerentwicklungsplans, der sehr konkrete Vorgaben enthält
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen
BETEILIGTE	<ul style="list-style-type: none"> Ø Landwirte Ø Angler Ø Anlieger Ø Behörden
ZEITHORIZONT	laufend
GRUNDLAGEN	<p>Gewässerentwicklungsplan</p> <p>Landschaftsplan</p> <p>PLENUM</p>
PLANERISCHE AUSSAGEN	Hierbei geht es vorwiegend um die praktische Durchsetzung durch die Verwaltung. Obwohl fachlich unbestritten, bedarf es einer intensiven Überzeugungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit.

HANDLUNGSBEREICH	Natur und Landschaft
LEITBILD	Landschaft ist unser Kapital – Perle des Heckengäus
LEITSATZ	Schutzgebiete pflegen und erhalten
MASSNAHME	Feuchtbiotope anlegen
ARBEITSSCHRITTE	Aufbauend auf den konkreten Maßnahmen im Gewässerentwicklungsplan: Ermittlung potentieller Bereiche für Feuchtbiotope Prüfung der Voraussetzungen für die Anlage: Verfügbarkeit der Grundstücke
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde
BETEILIGTE	Landwirte, Angler, Anlieger, Behörden, Naturschutzverbände
ZEITHORIZONT	laufend
GRUNDLAGEN	Gewässerentwicklungsplan
PLANERISCHE AUSSAGEN	Muss in die Gesamtkonzeption Biotopvernetzung-Gewässerentwicklung und Wegenetzerweiterungen (Rad, zu Fuß) eingebunden werden.

HANDLUNGSBEREICH	Natur und Landschaft
LEITBILD	Landschaft ist unser Kapital – Perle des Heckengäus
LEITSATZ	Schutzgebiete pflegen und erhalten
MASSNAHME	Koordinierung der Pflegemaßnahmen
ARBEITSSCHRITTE	Einrichtung einer regelmäßig (ein Mal im Jahr) sich treffenden Abstimmungsrunde mit allen Beteiligten
FEDERFÜHRUNG	Landratsamt und Gemeinde Aidlingen
BETEILIGTE	Vereine, Verbände, Landwirte, Schäfer, Forst, Fischer, Ehrenamtliche, möglichst auch Schulen
ZEITHORIZONT	laufend
GRUNDLAGEN	Versicherung klären
PLANERISCHE AUSSAGEN	Durch die Zusammenarbeit mit Schulen können jährlich wechselnde Schwerpunkte gesetzt werden, die über die regelmäßigen Pflegeerfordernisse hinaus Aktionen ermöglichen. Die Schulen könnten aber auch verstärkt in die regelmäßige Pflege einbezogen werden (Erweiterte Kooperation „Schule – Verein/Verband“)



leere Seite für Karte 12

Karte 12: Naherholung



leere Seite wegen Karte 12

HANDLUNGSBEREICH	Naherholung
LEITBILD	Ortsnahe und familienfreundliche Erholung / Alles unter einem Dach / Landschaft ist unser Kapital - Perle des Heckengäus
LEITSATZ	Landschaft und Wald erlebbar vernetzen und Lenkung der Erholungssuchenden – Erlebniswege – sanfter (Tages-) Tourismus / Naturvertragliche Nutzung
MASSNAHME	<p>Spazier- Wander- und Erlebniswege - Konzept erarbeiten (wichtige Stichworte hierzu: Lehrpfade, historische Wege, Keltengräber, Barfußwege, Sinnespfade)</p> <p>Konzept über Kommunikationsräume/Treffpunkte in Aidlingen erarbeiten</p> <p>Freizeitwege-Konzeption mit einbinden, die sich insbesondere mit Rad-Inline-Skate-Wegen, Reiterwegen und bspw. Trimm-Dich-Pfaden beschäftigt</p> <p>Möglichkeiten für Skater prüfen und ausweiten</p> <p>Spiel-/Freizeitplatzkonzeption mit einbinden im Sinne einer Gesamtkonzeption (vgl. folgende Seite)</p> <p>Kommerzielle Trendsportarten, die über einmalige Aktionen (Duathlon, Crosslauf) hinausgehen und die Landschaft belasten, vermeiden.</p>
ARBEITSSCHRITTE	<p>Systematische Bestandsaufnahme aller Wege auf Gemarkung Aidlingen mit Beurteilung der Eignung als Freizeitwege</p> <p>Erarbeitung einer Spazier-/Wander-/Erlebniswege-/Kommunikationsraum-Konzeption auf den vorhandenen Wegen</p> <p>Ausweisung / Ausschilderung der Wege mit jeweiliger Widmung: Fahrradweg, Inliner-Weg ...</p> <p>Prüfung des Bedarfs von Erweiterungen/Ergänzungen der Wege/Wegeverbindungen</p> <p>Erstellen eines Realisierungs- und Finanzierungskonzepts</p>
FEDERFÜHRUNG	Gemeindeverwaltung Aidlingen
BETEILIGTE	<p>Schwarzwaldverein</p> <p>Interessierte Bürgerinnen und Bürger, Ehrenamtliche</p> <p>Evt. externes Planungsbüro</p> <p>Jugendreferent</p> <p>Gemeinde Aidlingen</p> <p>Vereine</p> <p>Initiativen</p>

Fortsetzung	
HANDLUNGSBEREICH	Naherholung
LEITBILD	Ortsnahe und familienfreundliche Erholung / Alles unter einem Dach / Landschaft ist unser Kapital - Perle des Heckengäus
LEITSATZ	Landschaft und Wald erlebbar vernetzen und Lenkung der Erholungssuchenden – Erlebniswege – sanfter (Tages-) Tourismus / Naturvertragliche Nutzung
ZEITHORIZONT	Sofort beginnen, max. ein Jahr Spazier-/Wander-/Erlebnis-/Freizeitwege: 2-5 Jahre
GRUNDLAGEN	zu erarbeitende Konzeption Erste Ideen sind vorhanden: Spielplatzkonzeption Tatsächlich feststellbarer Bedarf/Nachfrage
PLANERISCHE AUSSAGEN	vgl. „Trendsport“: Gesamtkonzeption zur „Freizeitnutzung rund um Aidlingen“ Die Lenkung des Tagestourismus vermeidet Belastungen, wo diese nicht gewünscht sind Durch Einbeziehung der Vereine bei dieser Thematik kann das Angebot der Vereine einerseits attraktiver für die Jugendlichen werden, zum anderen werden die jungen Menschen sinnvoll beschäftigt und in das Gemeindeleben mit einbezogen Bei der Diskussion über die Errichtung von Freizeit-Anlagen o.ä. im Außenbereich sollte grundsätzlich geprüft werden: Wie hoch ist der tatsächliche Bedarf? Gibt es Alternativen: Statt einer Skateranlage z.B. die Ausweisung von geteerten, von den Siedlungen gut erreichbaren Feldwegen speziell (auch) für Skater, die Ausweisung von Bordsteinen, Aufgängen bei der Schule als Übungsbereiche ... → die gelegentliche Reparatur der Bordsteine dürfte wesentlich günstiger sein als die Errichtung einer eigenen Skateranlage

HANDLUNGSBEREICH	Naherholung
LEITBILD	Landschaft ist unser Kapital - Perle des Heckengäus
LEITSATZ	Ortsnahe und familienfreundliche Erholung
MASSNAHME	Spielplätze, Freizeitplätze - Konzeption
ARBEITSSCHRITTE	<p>Ideen sind vorhanden, z.B. Spielplatzkonzept</p> <p>Umsetzung der Maßnahmen der Spielplatzkonzeption</p> <p>Bedarfsanalyse der räumlichen Verteilung von Spiel- u. Freizeitplätzen</p> <p>Darstellung der vorhandenen Stellplätze</p> <p>Aufzeigen von „Defizitbereichen“</p> <p>Erarbeitung einer zeitlichen, räumlichen und finanziellen Priorisierung</p>
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde (Hr. Rätz)
BETEILIGTE	<p>Ø Schulen</p> <p>Ø und über die Schulen: Eltern, Kinder und Jugendliche</p>
ZEITHORIZONT	Sofort mit der Bedarfsanalyse beginnen; Ziel: 5 Jahre
GRUNDLAGEN	Spielplatzkonzeption

HANDLUNGSBEREICH	Naherholung
LEITBILD	Alles unter einem Dach
LEITSATZ	Ein Leben lang in Aidlingen
MASSNAHME	Möglichkeiten für Trendsportarten prüfen
ARBEITSSCHRITTE	Prüfen und Ausweiten der Möglichkeiten für Skater Weitere Trendsportarten prüfen (Inline-Skater, ...)
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen Jugendreferent
BETEILIGTE	Vereine
ZEITHORIZONT	Kurzfristig, laufend
GRUNDLAGEN	Bedarfsanalyse bspw. durch Befragung unter den Jugendlichen oder bei den Vereinen
PLANERISCHE AUSSAGEN	Durch Einbeziehung der Vereine bei dieser Thematik kann das Angebot der Vereine einerseits attraktiver für die Jugendlichen werden, zum anderen werden die jungen Menschen sinnvoll beschäftigt und in das Gemeindeleben miteinbezogen. Wesentlich dabei ist, dass die Vereine durch Angebote von Trendsportarten einen Modernisierungsschub initiieren können, der häufig vonnöten ist, um sich künftig gegen kommerzielle Anbieter (z.B. Fitnessstudios) besser durchsetzen zu können bzw. deutlich zu positionieren.

Karte 13: Verkehr/Mobilität



leere Seite wegen Karte 13

HANDLUNGSBEREICH	Verkehr/Mobilität
LEITBILD	Lebensqualität verbessern
LEITSATZ	Reduzierung des Kfz-Verkehrs
MASSNAHME	Mitfahrkontaktbörse
ARBEITSSCHRITTE	Klärung möglicher Organisationsformen
FEDERFÜHRUNG	Ø Gemeinde Aidlingen
BETEILIGTE	Ø Interessierte
ZEITHORIZONT	Kurz- bis mittelfristig
GRUNDLAGEN	Gute Beispiele aus anderen Gemeinden
PLANERISCHE AUSSAGEN	Sinnvoller Ansatz aufgrund relativ einheitlicher Pendlerziele. Es wird empfohlen, bei den Lokalen Agenda 21-Gruppen anzuregen, die Mitfahrkontaktbörse als Agendaprojekt zu initiieren.

HANDLUNGSBEREICH	Verkehr/Mobilität
LEITBILD	Lebensqualität verbessern
LEITSATZ	Reduzierung des Kfz-Verkehrs
MASSNAHME	Ortsumfahrungen
ARBEITSSCHRITTE	Mögliche Trassen nicht „verbauen“
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen
BETEILIGTE	<ul style="list-style-type: none"> Ø Landkreis Ø Gemeinde Aidlingen
ZEITHORIZONT	Sehr langfristig, mehrheitlich im Auge behalten
GRUNDLAGEN	<p>Machbarkeitsstudie Nordumfahrung</p> <p>Bürgerbeteiligungs-Ergebnisse AK 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø einschließlich Deufringen Ø Anbindung BAB Ø südliche Umgehung Dagersheim Ø Anbindung direkt von Ehninger Brücke Ø Fortsetzung bis Gechingen
PLANERISCHE AUSSAGEN	<p>Die aufgrund der Machbarkeitsstudie einzig sinnvolle Nordumgehung muss als Freihaltebereich eingestuft werden, um langfristig eine anderweitige Nutzung ausschließen zu können. Durch entsprechende Darstellung im Flächennutzungsplan sollten auch privilegierte Vorhaben im Außenbereich (z.B. landwirtschaftliche Gebäude) ausgeschlossen werden.</p>

HANDLUNGSBEREICH	Verkehr/Mobilität
LEITBILD	Lebensqualität verbessern
LEITSATZ	ÖPNV noch attraktiver machen
MASSNAHME	Fahrpreisreduzierung
ARBEITSSCHRITTE	Prüfung, ob durch Subventionierung des Fahrpreises innerhalb der Gemeinde so günstige Fahrpreise erzielt werden können, dass Busfahren attraktiv wird (Sondertarif Innerort)
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde
BETEILIGTE	<ul style="list-style-type: none"> Ø Landkreis / Gemeinde Aidlingen Ø VVS Ø Verkehrsunternehmen (Bus)
ZEITHORIZONT	Könnte zeitnah in Abgängigkeit von den finanziellen Spielräumen der Gemeinde erfolgen
GRUNDLAGEN	Vorhandene Untersuchungen
PLANERISCHE AUSSAGEN	<p>(Maßnahmen vermeiden, die Fahrpreise hochtreiben)</p> <p>Die ausschließlich auf den innerörtlichen Verkehr (alle Ortsteile untereinander) beschränkte Fahrpreissubventionierung ist auch unter dem Aspekt zu beachten, dass damit die Erreichbarkeit der Infrastruktur (Dienstleistung, Einzelhandel) am Ort attraktiver wird (Maßnahmen gegen den zunehmenden Kaufkraftabfluss)</p> <p>Motto: „Ich fahr‘ mal eben mit dem Bus zum Laden“</p>

HANDLUNGSBEREICH	Verkehr/Mobilität
LEITBILD	Lebensqualität verbessern
LEITSATZ	Besseres Rad- und Fußwegekonzept
MASSNAHME	Bei allen Planungen gleichberechtigte Behandlung aller Verkehrsteilnehmer
ARBEITSSCHRITTE	Erarbeitung einer Konzeption auf Gemeindeebene mit Lokale Agenda, BürgerInnen der Arbeitsgruppe, Verwaltung (Planungswerkstatt)
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen (stößt an)
BETEILIGTE	<ul style="list-style-type: none"> Ø Kreis Ø Gemeinde Aidlingen
ZEITHORIZONT	Ab sofort
GRUNDLAGEN	<ul style="list-style-type: none"> Ø Verkehrsuntersuchungen Aidlingen / Deufringen Ø Analyse ÖPNV (KE) Ø Ergebnisse Bürgerbeteiligung
PLANERISCHE AUSSAGEN	<p>Das Rad- und Fußwegekonzept muss den Erfordernissen vor Ort entsprechen. Es ist daher sinnvoll, sowohl die Bedürfnisse und Wünsche als auch die Ortskenntnis im Rahmen einer Planungsworkstatt zu nutzen. Dabei sollte auch, in einer zweiten Stufe, Finanzierbarkeit und Realisierbarkeit durch die Gemeinde geprüft werden. Je mehr Schritte durch die Gemeinde selbst umgesetzt werden können, desto rascher kann ein Erfolg erzielt werden.</p> <p>Es muss eine klare Zielsetzung sein:</p> <p>Geht es prioritär um Naherholung rund um Aidlingen oder um großräumigere (Nachbargemeinden und weiter entfernt) Anbindungen.</p>

HANDLUNGSBEREICH	Verkehr/Mobilität
LEITBILD	Lebensqualität verbessern
LEITSATZ	Besseres Rad- und Fußwegekonzept
MASSNAHME	Vernetzung und Ausschilderung der vorhandenen Fuß- und Radwege auch zu Nachbargemeinden
ARBEITSSCHRITTE	<ul style="list-style-type: none"> ∅ Mit der Ausschilderung kann sofort begonnen werden. ∅ Aufbauend auf der Konzeption auf Gemeindeebene oder als Grundlage dafür, je nach Priorisierung:
KONZEPTION	∅ Abstimmung mit Nachbargemeinden / Kreis
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen
BETEILIGTE	Kreis und Gemeinde Aidlingen, Nachbargemeinden
ZEITHORIZONT	kurzfristig
PLANERISCHE AUSSAGEN	Vorgabe für eine Abstimmung mit den Nachbargemeinden und dem Kreis ist die Darlegung der Aidlinger Erfordernisse in Form einer Konzeption für die Gemarkung Aidlingen.

HANDLUNGSBEREICH	Verkehr/Mobilität
LEITBILD	Lebensqualität verbessern
LEITSATZ	Besseres Rad- und Fußwegekonzept
MASSNAHME	Parkplätze für Fahrräder
	<ul style="list-style-type: none"> Ø ÖPNV Ø Öffentliche Gebäude
ARBEITSSCHRITTE	<ul style="list-style-type: none"> Ø Erarbeitung einer Konzeption Ø Prüfung, ob ggf. vorhandener Raum schlicht durch Ausschilderung bereits gewidmet und genutzt werden kann
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen
BETEILIGTE	<ul style="list-style-type: none"> Ø Gemeinde Aidlingen Ø Lokale Agenda Ø BürgerInnen der AG's
ZEITHORIZONT	Kurz- bis mittelfristig
PLANERISCHE AUSSAGEN	Einbindung in Rad- und Fußwegekonzeption

HANDLUNGSBEREICH	Verkehr/Mobilität
LEITBILD	Lebensqualität verbessern
LEITSATZ	Kein zusätzlicher Parkraum in den Ortskernen
MASSNAHME	Schaffung oder Nutzung von Parkmöglichkeiten für Dauerparker in Aidlingen für Arbeitende (außerhalb Ortskern)
ARBEITSSCHRITTE	Prüfauftrag Gemeinderat
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen
BETEILIGTE	Gemeinde Aidlingen
ZEITHORIZONT	Kurzfristig
GRUNDLAGEN	<ul style="list-style-type: none"> Ø Verkehrsuntersuchung Gemeinde Aidlingen, 2. Fertigung 1998 Ø Verkehrsuntersuchung Deufringen 2002
PLANERISCHE AUSSAGEN	<p>Zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø Akzeptanz Ø Fußläufige Erreichbarkeit <p>Auch für kleine Ortskerne bietet sich ein „Parkleitsystem“ an, d.h. eine auch für berufstätige Dauerparker offensichtliche Regelung des Parkraums: Entsprechend große Schilder im Zufahrtsbereich mit Lageplan, klare Ausschilderung bis zum Parkraum, Hinweisschilder mit Zeit-/Meterangabe und Richtung zu Rathaus etc. am Parkplatz ...</p>



leere Seite für Karte 14

Karte 14: Siedlungsentwicklung



leere Seite wegen Karte 14

HANDLUNGSBEREICH	Siedlungsentwicklung
LEITBILD	Aidlingen wächst maßvoll und damit landschaftsschonend. Unter maßvollem Wachstum wird hierbei „weniger Wachstum als bisher“ verstanden, das Wachstum soll angebotsorientiert sein, d.h., die Steuerung liegt weitgehend in der Hand der Gemeinde Aidlingen.
LEITSÄTZE/ZIELE	<p>Prämissen für die Siedlungsentwicklung sind die Eigenentwicklung (Wohnraumbedarf auf Grund des Wohlstandseffektes, der demographische Wandel führt bis 2020 nicht mehr zu Bevölkerungszuwächsen aufgrund der natürlichen Bevölkerungsentwicklung) und ein maßvolles Wachstum (durch Zuzug).</p> <p>Ein wesentliches Element der zukünftigen Siedlungsentwicklung stellt die Nachverdichtung (Nutzung der vorhandenen Potentiale, Sanierung bisher kaum genutzter Bereiche) dar.</p> <p>Der Landschaftsverbrauch ist so gering wie möglich zu halten.</p> <p>Die künftige Siedlungsentwicklung soll möglichst umweltverträglich und damit nachhaltig sein.</p>
MASSNAHME	Aktive Flächenbevorratungspolitik betreiben
ARBEITSSCHRITTE	Grundstückserwerb durch die Gemeinde prüfen, Vorkaufsrecht wahrnehmen → mögliche Sanierungsgebiete prüfen
PRÜFAUFTRAG	Finanzierungsmodelle für den Wohnungsbau prüfen (Bsp. Ökobank Bochum)
FEDERFÜHRUNG	Gemeindeverwaltung, Gemeinderat
BETEILIGTE	Eigentümer, Bauherren, Investoren
ZEITHORIZONT	Laufende Aufgabe
GRUNDLAGEN	Gute Beispiele aus anderen Kommunen
PLANERISCHE AUSSAGEN	Eine aktive Flächenbevorratungspolitik ermöglicht der Gemeinde Aidlingen, die Siedlungsflächenentwicklung direkt entsprechend ihrer Ziele (Nachverdichtung, Umweltverträglichkeit, Nachhaltigkeit, geringer Landschaftsverbrauch, naturverträgliche Nutzung der Landschaft ...) zu lenken.

HANDLUNGSBEREICH	Siedlungsentwicklung
MASSNAHME	Maßnahmenkonzept zum Bauen im Bestand
ARBEITSSCHRITTE	<ul style="list-style-type: none"> § Erhebung von Baulücken (Baulückenkataster) und Brachflächen § Nachverdichtungspotenziale konsequent nutzen → mögliche Sanierungsgebiete prüfen § Möglichkeiten zur Arrondierung nutzen § Erhalt und Pflege der Ortsbilder
FEDERFÜHRUNG	Gemeindeverwaltung, Gemeinderat
BETEILIGTE	u.U. externe Büros, Eigentümer, Bauherren, Investoren
ZEITHORIZONT	Kurzfristig und laufend
GRUNDLAGEN/ INSTRUMENTE	Luftbilder, ein zu erstellendes Baulückenkataster, u.U. zu erstellende Grobanalyse, Auflistung der Arrondierungspotentiale, Städtebaulicher Rahmenplan, Bebauungsplan; Baugesuch
PLANERISCHE AUSSAGEN	Nachverdichtung und Sanierung sind wichtige Steuerungselemente für natur- und landschaftsschonende Siedlungsentwicklung. Der Bedarf der bis 2020 hauptsächlich durch die Verringerung der Wohnungsbelegungsdichte entsteht, kann so befriedigt werden, ohne neue Flächen zu verbrauchen.

HANDLUNGSBEREICH	Siedlungsentwicklung
MASSNAHME	Kriterienkatalog für die Neuausweisung von Baugebieten
ARBEITSSCHRITTE	<p>Ortschaften: Bebauungsstruktur in die ländliche Siedlungsstruktur einpassen</p> <p>Flächensparendes Bauen anregen und unterstützen</p> <p>Ökologische Standards festsetzen</p> <p>Gestaltung des Wohnumfeldes</p>
FEDERFÜHRUNG	Gemeindeverwaltung, Gemeinderat
BETEILIGTE	Eigentümer und Bauherren, u.U. externe Planungsbüros
ZEITHORIZONT	Kurz- mittelfristig, laufend
GRUNDLAGEN/ INSTRUMENTE	Städtebaulicher Wettbewerb, Städtebaulicher Rahmenplan, Bebauungsplan
PLANERISCHE AUSSAGEN	<p>Grundlage für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung und eine naturverträgliche Nutzung der Landschaft ist es, möglichst wenig neue Fläche zu verbrauchen. Dieses Ziel ist vor allem durch flächensparendes Bauen, das sich an definierten ökologischen Standards (bspw. Förderung der Versickerung des Regenwassers durch geringst möglichen Versiegelungsgrad) orientiert, zu erreichen, bei gleichzeitiger (naturnaher) Gestaltung des Wohnumfeldes. Im Siedlungskörper sind neu zu erstellende Baukörper in die eher ländlich geprägte, für Aidlingen bislang typische, Bauungs- und Siedlungsstruktur einzupassen. Es sollte möglichst wenig Landschaft, die das Kapital der Gemeinde Aidlingen darstellt, in neue Wohn- und Gewerbegebiete umgewandelt werden.</p>



leere Seite für Karte 15

Karte 15: Versorgungseinrichtungen



leere Seite wegen Karte 15

HANDLUNGSBEREICH	Einzelhandel und Dienstleistungen
LEITBILD	Grundversorgung sichern
LEITSATZ	Grundversorgung in der Gesamtgemeinde / in allen Ortsteilen sichern
MASSNAHME	<p>Grundversorgung sichern:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schnäppchentage - Angebotspalette bewusst machen - Subventionierung Flächen (Verkaufsflächen) wenn nötig
ARBEITSSCHRITTE	<p>Organisation von „Event“-Verkäufen bspw. „Schnäppchentage“ (HGV, Einzelhändler, Verwaltung)</p> <p>Aidlinger Angebotspalette bewusst machen (Bspw. durch Flyer an alle Haushaltungen – HGV, Einzelhändler, evt. unterstützt durch die Gemeindeverwaltung)</p> <p>Gemeindeverwaltung prüft, wo u.U. Subventionsbedarf bei den Verkaufsflächen sein könnte um bestehende Einzelhandelsgeschäfte der Grundversorgung zu halten oder um Neue anzusiedeln</p>
FEDERFÜHRUNG	Handels- und Gewerbeverein, Verwaltung der Gemeinde Aidlingen,
BETEILIGTE	Einzelhändler, u.U. Bürger von betroffenen Teilorten
ZEITHORIZONT	Kurzfristig und kontinuierlich
GRUNDLAGEN	Gemeindeentwicklungsplan, aktuelle Kartierung der Versorgungseinrichtungen (vgl. Karte 8 bzw. dazugehörige Tabelle). Kenntnis der Situation in den Teilorten und bei den entsprechenden Einzelhändlern

HANDLUNGSBEREICH	Einzelhandel und Dienstleistungen
LEITBILD	Grundversorgung sichern
LEITSATZ	Kaufkraftabfluss mit einem „Magnet“-Discounter verringern
MASSNAHME	Kaufkraftabfluss verringern durch Ansiedelung „Magnet Discounter“
ARBEITSSCHRITTE	Verhandlungen mit den Interessenten (bspw. der bereits ansässigen und auslagerungswilligen Fa. Plus) Prüfung des möglichen Standortes im Gewerbegebiet Aidlingen
FEDERFÜHRUNG	Gemeinderat/Bürgermeister
BETEILIGTE	Gemeinde Aidlingen, interessierte Firmen
ZEITHORIZONT	Kurz-/ mittelfristig
GRUNDLAGEN	Jeweilige Standortuntersuchung der interessierten Firmen, GMA-Gutachten
PLANERISCHE AUSSAGEN	Untersuchungen zeigen den großen Kaufkraftabfluss auf allen Versorgungsstufen, auch auf der untersten, bei den kurzfristigen Versorgungsgütern bzw. Gütern der Grundversorgung. Teilweise ist dieser Kaufkraftabfluss darin begründet, dass im Zuge der Versorgungskoppelung die Einkäufe am Arbeitsort erledigt werden (können). Der in sehr beengten Verhältnissen verkaufende Plus-Markt (Verkaufsfläche, Parkplatzangebot) wird sich an diesem Standort nicht mehr lange halten können. Die schnelle Ausweisung eines Ersatzstandortes ist wichtig, bevor die (noch) freie Kaufkraft außerhalb von Aidlingen gebunden wird.

HANDLUNGSBEREICH	Einzelhandel und Dienstleistungen
LEITBILD	Grundversorgung sichern
LEITSATZ	Dienstleistungen am Bedarf orientiert verbessern
MASSNAHME	<p>Dienstleistung nach Aidlingen am Bedarf orientiert:</p> <p>- Aktive Suche, z.B. Infobörse (Internet)</p>
ARBEITSSCHRITTE	Infobörse ins Internet einstellen
FEDERFÜHRUNG	<p>Verwaltung (Infobörse ins Internet einstellen)</p> <p>Verwaltung in beratender Funktion</p>
BETEILIGTE	Evt. externe Beratungsbüros, ansiedlungswillige Dienstleister
ZEITHORIZONT	Kurzfristig, laufend
GRUNDLAGEN	<p>Gelungene Beispiele aus anderen Kommunen</p> <p>Literatur zur Ansiedlung von Dienstleistungen</p> <p>Internet</p>

HANDLUNGSBEREICH	Einzelhandel und Dienstleistungen
LEITBILD	Grundversorgung sichern
LEITSATZ	Förderung des Verkaufs örtlich erzeugter Produkte (PLENUM)
MASSNAHME	Förderung Verkauf örtlicher Produkte: - Heckengäu-Tag als jährlicher Event
ARBEITSSCHRITTE	Runder Tisch für Vermarkter örtlicher Produkte Organisation Heckengäutag (als Event 2004)
FEDERFÜHRUNG	Gemeindeverwaltung
BETEILIGTE	örtliche Vermarkter
ZEITHORIZONT	ab 2004
GRUNDLAGEN	Gute Beispiele aus anderen Gemeinden
PLANERISCHE AUSSAGEN	Stärkt die örtliche Wirtschaft/den örtlichen Handel

HANDLUNGSBEREICH	Bildungswesen
LEITBILD	Lebenslanges Lernen fördern
LEITSATZ	Zusammenarbeit Schule- Vereine und andere intensivieren
MASSNAHME	<ul style="list-style-type: none"> Ø Regelmäßige Treffen Schulen- Vereinsvorstände und Jugendreferat Ø Beispielsweise Erarbeitung Ferienprogramm Ø Ehrenamtliche und Frührentner ansprechen
ARBEITSSCHRITTE	Bildung eines Gremiums für die regelmäßigen Treffen
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen (gibt Anstoß)
BETEILIGTE	<ul style="list-style-type: none"> Ø Gemeinde Aidlingen / Jugendreferat Ø Schulen Ø Vereine Ø VHS
ZEITHORIZONT	laufend
PLANERISCHE AUSSAGEN	Die Koordination der Kinder- und Jugendbelange ist wichtig, die Kräfte sollten gebündelt werden, eine sinnvolle Beschäftigung der Kinder und Jugendlichen <u>in</u> Aidlingen wird dadurch ebenso wie beispielsweise das Zusammengehörigkeitsgefühl gestärkt, der Entwicklung einer „Sub“-kultur vorgebeugt

HANDLUNGSBEREICH	Bildungswesen
LEITBILD	Lebenslanges Lernen fördern
LEITSATZ	Weiterführende Schulen in Aidlingen
MASSNAHME	Ideen weiterverfolgen und Lobbyarbeit auf politischem Wege => Realschule
ARBEITSSCHRITTE	<p>Auseinandersetzung mit dem Bedarf vor dem Hintergrund des „demographischen Wandels“. Der Bedarf ist aus der Sicht der Planer nicht gegeben. Sofern der Bedarf gesehen wird: Erarbeitung einer „Schulentwicklungsplanung“ mit</p> <ul style="list-style-type: none"> Ø Fundierte Bedarfsprognose, Tragfähigkeit Ø Machbarkeitsstudie: <ul style="list-style-type: none"> - Standortanalyse, einschließlich Verkehr - Kosten, Finanzierung, Folgekosten - Schulträger und Organisation Ø Vergleich mit Alternativen: <ul style="list-style-type: none"> - Schulzentrum Gärtringen stärken ... Ø Prüfung einer Kooperation mit bestehenden Realschulen (Schulzentrum Gärtringen ...)
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde, evtl. Interessengruppe
BETEILIGTE	<ul style="list-style-type: none"> Ø Schulen (Kreis, Oberschulamt, Nachbargemeinden) Ø Interessierte (Eltern)
ZEITHORIZONT	laufend, Schulentwicklungsplanung sofort, soweit sinnvoll
GRUNDLAGEN	<ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeitungen der Schule(n) - Ergebnisse Bürgerbeteiligung
PLANERISCHE AUSSAGEN	<p>Eine fundierte Grundlage (Bedarfsprognose, Machbarkeit, Alternativvergleich) stärkt die Argumentationsmöglichkeiten bei Kreis und Oberschulamt. Gleichzeitig ermöglicht sie auch der Gemeinde selbst eine realistische Einschätzung ihrer Möglichkeiten.</p> <p>Aus planerischer Sicht ist die Tragfähigkeit einer Realschule in Aidlingen nicht gegeben. Sinnvoll könnte es sein, Kooperationen mit bestehenden Realschulen zu prüfen.</p>

HANDLUNGSBEREICH	Bildungswesen
LEITBILD	Lebenslanges Lernen fördern
LEITSATZ	Ganztageschulen
MASSNAHME	Vorschlag der Sonnenbergschule zur Ganztageschule weiterverfolgen und im Sinne eines <u>ganztägigen Lehrbetriebs</u> ausformulieren
ARBEITSSCHRITTE	<ul style="list-style-type: none"> Ø Überarbeitung der Konzeption, Konkretisierung / Detaillierung Ø Erarbeitung eines Prioritätenplans auf der Grundlage des vorhandenen Konzeptes Ø Prüfung der Realisierbarkeit (Bedarfsprognose und Machbarkeitsstudie)
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen, Sonnenbergschule
BETEILIGTE	<ul style="list-style-type: none"> Ø Schulamt Ø Eltern Ø Schüler
ZEITHORIZONT	2005
GRUNDLAGEN	<ul style="list-style-type: none"> Ø Infrastruktur weitgehend vorhanden Ø Konzeption der Sonnenbergschule liegt vor. Diese ist hinsichtlich eines ganztägigen Lehrbetriebes zu überarbeiten und zu verfeinern.
PLANERISCHE AUSSAGEN	Die Maßnahme kann vor dem Hintergrund der aus planerischer Sicht nicht gegebenen Tragfähigkeit einer Realschule in Aidlingen sinnvoll sein. Eine entsprechende Detaillierung des Konzeptes und Prüfung erscheint empfehlenswert.

HANDLUNGSBEREICH	Bildungswesen
LEITBILD	Lebenslanges Lernen fördern
LEITSATZ	Medienschulung und Erwachsenenbildung ausbauen- Ausstattung der Bildungseinrichtungen verbessern und öffentlich zugänglich machen
MASSNAHME	VHS-Angebot erweitern und attraktiver gestalten, z.B. Sprachkurse für ausländische Familien
ARBEITSSCHRITTE	Sondierungen von Bedarf, bestehender Angebote
FEDERFÜHRUNG	<ul style="list-style-type: none"> Ø Lokale Agenda 21 Ø VHS
BETEILIGTE	<ul style="list-style-type: none"> Ø Gemeinde Aidlingen Ø VHS Ø Schulen Ø Jugendreferat
ZEITHORIZONT	Kurzfristig

Karte 16: Ver- und Entsorgung



leere Seite wegen Karte 16

HANDLUNGSBEREICH	Ver- und Entsorgung
LEITBILD	Versorgungsqualität sichern und verbessern
LEITSATZ	Notwasserversorgung verbessern
MASSNAHME	Notwasserversorgung bspw. durch Anschluss an das Wasserversorgungsnetz von Böblingen und Gärtringen, insbesondere bei Problembereichen von Aidlingen
ARBEITSSCHRITTE	Definition der Problembereiche Prüfung und Realisierung der entsprechenden (Not-)Anschlüsse
FEDERFÜHRUNG	Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Aidlingen
BETEILIGTE	Stadt Böblingen, Gemeinde Gärtringen
ZEITHORIZONT	Kurzfristig

HANDLUNGSBEREICH	Ver- und Entsorgung
LEITBILD	Versorgungsqualität sichern und verbessern
LEITSATZ	Gute Wasserqualität erhalten
MASSNAHME	Erweiterung der Wasserschutzgebiete/-zonen: Klärung durch „Geologisches Landesamt“ veranlassen
ARBEITSSCHRITTE	Abgrenzung der als notwendig erachteten Erweiterungen Erweiterung bzw. Ausweisung beim Landratsamt Böblingen beantragen
FEDERFÜHRUNG	Gemeinderat
BETEILIGTE	Landratsamt Böblingen
ZEITHORIZONT	Kurzfristig

HANDLUNGSBEREICH	Ver- und Entsorgung
LEITBILD	Versorgungsqualität sichern und verbessern
LEITSATZ	Leitungszustandskataster erarbeiten
MASSNAHME	Wasserwerk und Leitungssystem Wasserversorgung auf den neuesten Stand bringen
ARBEITSSCHRITTE	Sanierungsbedarf prüfen, entsprechende Untersuchungen durchführen lassen Entsprechende Reparaturmaßnahmen durchführen
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen
BETEILIGTE	Externe Fachfirmen
ZEITHORIZONT	Kurzfristig
GRUNDLAGEN	Zu erstellende eingehende Kartierung
PLANERISCHE AUSSAGEN	Gute Wasserqualität setzt eine entsprechende Qualität des Zuleitungssystems voraus. Es ist daher ratsam, das Wasserwerk und das Leitungssystem auf dem neuesten Stand der Technik zu halten. Dieser Aspekt ist vor dem Hintergrund der durchaus gewünschten Exklusivität des Wohnstandortes auch von besonderer Bedeutung

HANDBLUGSBEREICH	Ver- und Entsorgung
LEITBILD	Entsorgungsqualität sichern und verbessern
LEITSATZ	Kanalzustandskataster erarbeiten
MASSNAHME	
ARBEITSSCHRITTE	Sanierungsbedarf prüfen, entsprechende Untersuchungen durchführen lassen Entsprechende Reparaturmaßnahmen durchführen
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen
BETEILIGTE	Externe Fachfirmen
ZEITHORIZONT	Kurzfristig
GRUNDLAGEN	Zu erstellende eingehende Kartierung
PLANERISCHE AUSSAGEN	Eine Großzahl von Kanälen in Aidlingen ist relativ alt, eine umfassende Sanierung daher dringend zu empfehlen

HANDLUNGSBEREICH	Ver- und Entsorgung
LEITBILD	Versorgungsqualität sichern und verbessern
THEMA	Zentrale Wasserenthärtung / Mischwasser
MASSNAHME	KEINE zentrale Wasserenthärtung
ARBEITSSCHRITTE	Kein Handlungsbedarf
FEDERFÜHRUNG	Gemeinderat Aidlingen
BETEILIGTE	Jeder Einzelne hat sich, soweit gewünscht, selbst um die Enthärtung des Wassers zu kümmern
GRUNDLAGEN	Diskussionsstand zum Thema „zentrale Wasserenthärtung in Aidlingen“
PLANERISCHE AUSSAGEN	Da keine zentrale Wasserenthärtung angestrebt wird, besteht derzeit planerisch kein Handlungsbedarf

HANDBLUGSBEREICH	Ver- und Entsorgung
LEITBILD	Versorgungsqualität sichern und verbessern
LEITSATZ	Versickerung Regenwasser anstreben
MASSNAHME	Versickerung Regenwasser
ARBEITSSCHRITTE	B-Plan für eine unter ökologischen Gesichtspunkten zu erstellende Siedlung erstellen Bei allen Bauvorhaben berücksichtigen Grundsätzliche Eignung des Untergrundes prüfen lassen (Versickerungsfähigkeit)
FEDERFÜHRUNG	Gemeinderat Aidlingen
BETEILIGTE	Gemeindeverwaltung, Bauherren, Architekten
ZEITHORIZONT	Kurzfristig und laufend
GRUNDLAGEN	B-Pläne
PLANERISCHE AUSSAGEN	Qualitätsvolle und nachhaltige Entwicklung geht einher mit einem möglichst geringen Versiegelungsgrad des Wohnumfeldes. Zudem dient diese Maßnahme dem Hochwasserschutz, der Verbesserung des Kleinklimas und der Rückgewinnung von Lebensräumen für Flora und Fauna

HANDLUNGSBEREICH	Ver- und Entsorgung
LEITBILD	Versorgungsqualität sichern und verbessern
THEMA	Abwasserentsorgung
MASSNAHME	Abwasserentsorgung von Aidlingen auf den neuesten Stand der Technik bringen: Klärschlamm-trocknung und -verwertung
ARBEITSSCHRITTE	Vergleichende Machbarkeitsstudie für verschiedene Verfahren (und Kosten) durch Fachbüro (wurde im Sommer 2003 durch den Landkreis erledigt) Klärung möglicher Verwertungswege für Klärschlamm
FEDERFÜHRUNG	Gemeinderat Aidlingen
BETEILIGTE	Fachbehörden Wasserwirtschaft, Landwirtschaft; Fachbüros
ZEITHORIZONT	Kurzfristig und laufend

HANDLUNGSBEREICH	Ver- und Entsorgung
LEITBILD	Versorgungsqualität sichern und verbessern
THEMA	Gasversorgung
MASSNAHME	Umfassende Gasversorgung anstreben
ARBEITSSCHRITTE	Möglichkeiten zur flächendeckenden Gasversorgung in der Gemeinde Aidlingen prüfen Alternativen Prüfen (Dezentrale Lösungen, Nahwärmenetz, andere Energieträger: Holz, Sonne ...)
FEDERFÜHRUNG	Gemeinderat Aidlingen
BETEILIGTE	Bürger von Aidlingen, NWS, Fachbüros
ZEITHORIZONT	Kurzfristig

HANDBLUGSBEREICH	Ver- und Entsorgung
LEITBILD	Versorgungsqualität sichern und verbessern
MASSNAHME	Einheitliche Telefon-Vorwahl in der Gemeinde Aidlingen
ARBEITSSCHRITTE	Gespräche mit der Telekom führen „Druck“ von Seiten Gemeindeverwaltung, Gemeinderat, Polizei, Feuerwehr, der Bürgerschaft der Gemeinde Aidlingen auf die Deutsche Telekom ausüben
FEDERFÜHRUNG	Gemeindeverwaltung Aidlingen
BETEILIGTE	Gemeinderat, Polizei, Feuerwehr, Bürgerschaft der Gemeinde Aidlingen
ZEITHORIZONT	Kurzfristig
PLANERISCHE AUSSAGEN	Insbesondere dient ein einheitlicher Notruf in der Gemeinde der Sicherheit. Gespräche innerhalb der Gemeinde müssen zum Ortstarif geführt werden können. Diese Maßnahme dient dem weiteren „Zusammenwachsen“ der Gemeinde Aidlingen.



leere Seite wegen Karte 17



Karte 17: Sozialwesen



leere Seite wegen Karte 17

HANDLUNGSBEREICH	Sozialwesen
LEITBILD	Alles unter einem Dach
LEITSATZ	Ein Leben lang in Aidlingen
MASSNAHME	Ärztliche Versorgung sichern und verbessern
FEDERFÜHRUNG	Gemeindeverwaltung Aidlingen als Koordinator
BETEILIGTE	Ärzte, Physiotherapeuten, Masseur ...
ZEITHORIZONT	Ab sofort, laufend
PLANERISCHE AUSSAGEN	Die ärztliche Versorgung in Aidlingen sollte vor dem Hintergrund des erwarteten demographischen Wandels am Ort gesichert (Allgemeinärzte, Zahnärzte) und weiter ausgebaut werden (Fachärzte, bspw. Kinderarzt). Dies betrifft auch nachgeordnete medizinische Dienstleistungen, wie z.B. Physiotherapeuten, Massagepraxen usw. Die auch künftig angestrebte Exklusivität des Wohnstandortes „Aidlingen“ erfordert auch in dieser Hinsicht ein offensives Vorgehen.

HANDLUNGSBEREICH	Sozialwesen
LEITBILD	Alles unter einem Dach
LEITSATZ	Ein Leben lang in Aidlingen
MASSNAHME	Soziale Dienste am Ort sichern und verbessern
ARBEITSSCHRITTE	Bestandsaufnahme Bedarfsanalyse (vor dem Hintergrund des demographischen Wandels)
FEDERFÜHRUNG	Gemeindeverwaltung Aidlingen
BETEILIGTE	Soziale Dienste
ZEITHORIZONT	Ab sofort, laufend
GRUNDLAGEN	Vorhandene soziale Dienstleistungen. Demographische Entwicklung

HANDLUNGSBEREICH	Sozialwesen
LEITBILD	Alles unter einem Dach
LEITSATZ	Ein Leben lang in Aidlingen
MASSNAHME	Integration von sozialen Randgruppen
ARBEITSSCHRITTE	Gespräche mit Beteiligten führen (Gruppierungen, Einzelbeteiligte) Integrationsstrategien entwickeln Integrationsbeauftragten installieren
FEDERFÜHRUNG	Gemeindeverwaltung Aidlingen
BETEILIGTE	Soziale Randgruppen
ZEITHORIZONT	Ab sofort, laufend, solange der Bedarf vorhanden ist
GRUNDLAGEN	Veröffentlichungen von Land und Bund
PLANERISCHE AUSSAGEN	Ein hohes Maß an Integration trägt zu einem konfliktarmen Gemeindeleben bei

HANDLUNGSBEREICH	Sozialwesen
LEITBILD	Alles unter einem Dach
LEITSATZ	Ein Leben lang in Aidlingen
MASSNAHME	Altenwohn- und Pflegeplatzbedarf decken
ARBEITSSCHRITTE	Bestandsanalyse und erste Prognose prüfen, u.U. Befragung zu den Bedürfnissen der nächsten 10 – 20 Jahre unter den künftigen Nutzern durchführen, dezidiertes Handlungsprogramm erarbeiten
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen
BETEILIGTE	Träger von Altenwohn- und Pflegeheimen
ZEITHORIZONT	Langfristig
GRUNDLAGEN	Gemeindeentwicklungsplan Bestandsanalyse Verfeinerte Prognosen quantitativ und qualitativ aufgrund der durchgeführten Befragungen
PLANERISCHE AUSSAGEN	Der Bedarf an Altenwohn- und Pflegeheimplätzen wird in den kommenden 10 bis 20 Jahren aufgrund des demographischen Wandels deutlich zunehmen. Die Gemeinde Aidlingen sollte auf diese Entwicklung gut vorbereitet sein. Hierzu bedarf es neben qualifizierten Prognosen auch entsprechender baulicher Maßnahmen. Aufgrund der Kooperation mit der Gemeinde Deckenpfronn ergibt sich derzeit rein rechnerisch nur ein relativ geringes Defizit an Altenwohn- bzw. Pflegeplätzen (nach „Faustregel“ Landespflegeplan). 20 Altenpflgewohnungen stehen für Einwohner der Gemeinde Aidlingen in Deckenpfronn zur Verfügung. Es ist jedoch davon auszugehen, dass dieses Defizit bis zum Jahr 2010 bzw. 2020 deutlich zunimmt. Laut Altenpflegeplan des Landkreises Böblingen ergibt sich für 2010 noch eine Zahl von 10 nicht benötigten Pflegeheimplätzen, lt. Faustregel Landespflegeplan ein Defizit von 32 Plätzen.

HANDLUNGSBEREICH	Sozialwesen
LEITBILD	Alles unter einem Dach
LEITSATZ	Ein Leben lang in Aidlingen
MASSNAHME	Nachbarschaftshilfe ausbauen
ARBEITSSCHRITTE	Gespräche mit den Trägern der Nachbarschaftshilfe zum Ist-/Soll-Zustand führen
FEDERFÜHRUNG	Gemeindeverwaltung Aidlingen
BETEILIGTE	Träger der Nachbarschaftshilfe in Aidlingen
ZEITHORIZONT	Ab sofort, laufend
GRUNDLAGEN	Analyse Ist-/Soll-Zustand der Nachbarschaftshilfe in Aidlingen
PLANERISCHE AUSSAGEN	Die Nachbarschaftshilfen übernehmen heute Aufgaben, die bis vor einigen Jahren Aufgabe funktionierender Familienstrukturen waren. Mit fortschreitender Auflösung dieser Familienstrukturen und dem demographischen Wandel werden künftig die Aufgaben der Nachbarschaftshilfe deutlich zunehmen. Dies erfordert u.U. auch entsprechende (städte-)bauliche Maßnahmen.

HANDLUNGSBEREICH	Sozialwesen
LEITBILD	Alles unter einem Dach
LEITSATZ	Ein Leben lang in Aidlingen
MASSNAHME	Schulhöfe öffnen
ARBEITSSCHRITTE	Abstimmung zwischen Gemeinde, Schule und Elternschaft (Schließdienst, Patenschaften) unter Berücksichtigung der Interessen der Anwohner, evtl. Informationen über gelungene Beispiele in anderen Kommunen einholen (Rottenburg) Haftungsfrage/-recht prüfen/klären
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen
BETEILIGTE	Jugendreferent, Schulen, Elternschaft
ZEITHORIZONT	Kurzfristig, laufend
GRUNDLAGEN	Gelungene Beispiele in anderen Kommunen
PLANERISCHE AUSSAGEN	Durch eine Öffnung der Schulhöfe zum Spielen ist eine Mehrfachnutzung von sonst ungenutzten flächen möglich, Defizite in der Zahl und Ausstattung von Spielplätzen können so kompensiert werden. Ein wohnortnahes Spielen wird damit gewährleistet.

HANDLUNGSBEREICH	Kultur, Freizeit (Vereine)
LEITBILD	Alles unter einem Dach
LEITSATZ	Ein Leben lang in Aidlingen
MASSNAHME	<p>Aktivitäten des Jugendreferats erweitern</p> <ul style="list-style-type: none"> - zeitlich - thematisch / inhaltlich - koordinierte Treffpunkte anbieten
ARBEITSSCHRITTE	Erarbeitung eines Strategiepapiers zum weiteren Vorgehen
FEDERFÜHRUNG	Gemeindeverwaltung Aidlingen Jugendreferat der Gemeinde Aidlingen
BETEILIGTE	Ehrenamtliche/Bürgerschaft, Jugendliche
ZEITHORIZONT	Kurzfristig, laufend
GRUNDLAGEN	Einbeziehung des Ehrenamtes / der Bürgerschaft
PLANERISCHE AUSSAGEN	Aktive und intensive Jugendarbeit ist die Grundlage für ein funktionierendes Gemeinwesen und eine engagierte Bürgerschaft von morgen. Durch eine gezielte Jugendarbeit können die Generationenprobleme die überall zutage treten minimiert werden.

HANDLUNGSBEREICH	Kultur, Freizeit (Vereine)
LEITBILD	Alles unter einem Dach
LEITSATZ	Ein Leben lang in Aidlingen
MASSNAHME	Ehrenamt in der Gemeinde Aidlingen stärken
ARBEITSSCHRITTE	Kreise der zu Ehrenden erweitern (Betreuer in den Vereinen, Trainer, Aktive ...) Ehrenamtliche aus allen Bereichen hervorheben Tag des Ehrenamtes einführen
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen (muss aktiv bleiben), mit Unterstützung der Lokalen Agenda 21
BETEILIGTE	Ehrenamtliche und solche Bürger und Bürgerinnen, die es werden wollen
ZEITHORIZONT	Kurzfristig, laufend
GRUNDLAGEN	Gemeindenetzwerk „Bürgerschaftliches Engagement“
PLANERISCHE AUSSAGEN	Kontaktaufnahme/Anschluss ans landesweite Gemeindenetzwerk „Bürgerschaftliches Engagement“

HANDLUNGSBEREICH	Kultur, Freizeit (Vereine)
LEITBILD	Alles unter einem Dach
LEITSATZ	Ein Leben lang in Aidlingen
MASSNAHME	Kulturelle Angebote sichern und verbessern
ARBEITSSCHRITTE	Bestandsaufnahme als Grundlage Soll/Ist-Abgleich Strategie zur Sicherung und zum Ausbau erarbeiten Museum im Hopfenhaus ? als Ort des kulturellen Austausches (vgl. Heckengäu-Woche)
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen
BETEILIGTE	Ehrenamtliche, interessierte Bürger, Vereine, ...
ZEITHORIZONT	Kurzfristig, laufend
GRUNDLAGEN	zu erarbeitende(s) Bestandsanalyse, Strategiepapier

HANDLUNGSBEREICH	Kultur, Freizeit (Vereine)
LEITBILD	Ortsnahe und familienfreundliche Erholung
LEITSATZ	„Vereine“
MASSNAHME	Einrichtung einer zentralen Geschäfts- und Verwaltungsstelle als Koordinationsstelle für alle Vereine in Aidlingen, unterstützt und gefördert durch die Gemeinde Aidlingen
ARBEITSSCHRITTE	Runder Tisch aller Beteiligten unter Leitung der Gemeinde Aidlingen Erarbeitung eines Konzeptes „Geschäftsstelle Vereine“
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen
BETEILIGTE	Vereine
ZEITHORIZONT	Mittelfristig

HANDLUNGSBEREICH	Kultur, Freizeit (Vereine)
LEITBILD	Ortsnahe und familienfreundliche Erholung
LEITSATZ	„Vereine“
MASSNAHME	Organisation eines „Tages der Vereine“
ARBEITSSCHRITTE	Runder Tisch aller Beteiligten eines „Tages der Vereine“ unter Leitung der Gemeinde Aidlingen Erarbeitung eines Konzeptes für einen „Tag der Vereine“ Umsetzungsphase/Vorbereitung
FEDERFÜHRUNG	Gemeinde Aidlingen
BETEILIGTE	Jugendreferat und Vereine, später Geschäftsstelle
ZEITHORIZONT	Mittelfristig
GRUNDLAGEN	Beispiele aus anderen Gemeinden
PLANERISCHE AUSSAGEN	Ein Tag der Vereine wirkt in jedem Falle verbindend und fördert die Integration verschiedener Gesellschaftsschichten, insbesondere auch von Kindern und Jugendlichen. Er trägt damit wesentlich zur Entwicklung einer Gemeinde bei.



leere Seite



Karte 11: Natur und Landschaft.....	115
Karte 12: Naherholung	125
Karte 13: Verkehr/Mobilität.....	131
Karte 14: Siedlungsentwicklung	141
Karte 15: Versorgungseinrichtungen	147
Karte 16: Ver- und Entsorgung.....	157
Karte 17: Sozialwesen	169